

# Beurteilung der Tragfähigkeit von Dächern unter Schneebelastung

Die letzten Tage waren durch eine große Unsicherheit in der Öffentlichkeit in Bezug auf die Tragfähigkeit von Dächern unter Schneelasten geprägt. Aufgrund mehrerer Schadensfälle entstand fast eine Panikstimmung in der Bevölkerung.

Richtigerweise wurden in vielen Fällen die Ingenieurkonsulenten zu Rate gezogen, ob die Nutzung von Gebäuden untersagt werden muss oder Dächer vom Schnee zu befreien sind.

**Grundsätzlich kann jeder Bürger darauf vertrauen, dass ein behördlich genehmigtes Gebäude nach den geltenden Normen und Gesetzen geplant und ausgeführt wurde.** Dies gilt insbesondere, wenn für das Bauwerk eine statische Berechnung von einem Ingenieurkonsulenten oder Baumeister erstellt wurde. **Dies muss von der Baubehörde im Genehmigungsverfahren sichergestellt werden.**

Jeder Bauherr sollte diese Berechnung von seinem Planer oder Baumeister nach Abschluss der Bauarbeiten verlangen und griffbereit verwahren. Dann ist es für Sonderfälle, wie besondere Schneelasten, für einen Fachmann relativ einfach, die getroffenen Lastannahmen zu überprüfen und auch eventuelle Tragreserven zu beurteilen.

**Wie die Praxis zeigt, liegt in vielen Fällen keine statische Berechnung vor.** In diesem Fall darf ein Fachmann annehmen, dass die zu Zeitpunkt der Planung geltende Norm richtig angewandt wurde und die Tragfähigkeit den Normlasten entspricht.

Voraussetzung für diese Betrachtungen ist die Annahme, dass weder Fehler bei der Planung noch bei der Ausführung passiert sind und auch, dass der Zustand der Tragkonstruktion einwandfrei ist. Wie die Schadensfälle zeigen liegt hier das Problem: Planungsfehler und Zustandsmängel sind oft nicht so augenscheinlich, dass sie von einem Fachmann bei einer kurzen Besichtigung erkannt werden. Einer Betonkonstruktion sieht man nicht an, ob Bewehrung durchgerostet ist, ein Holzbalken kann an verborgener Stelle morsch sein, eine Schweißnaht unter dem Anstrich gerissen sein.

Im Idealfall wurde die Statische Berechnung vor der Ausführung durch einen unabhängigen Fachmann überprüft, die Ausführung überwacht und der Zustand der Tragkonstruktion regelmäßig überprüft. Leider ist dieser Idealfall in den seltensten Fällen gegeben. Anregungen der Kammer der Ingenieurkonsulenten dies zumindest bei öffentlichen und größeren Gebäuden gesetzlich vorzuschreiben blieben bislang ungehört.

Ingenieurkonsulenten sind sich ihrer Verantwortung bewusst und treffen entsprechend den vorgefundenen Rahmenbedingungen eine Entscheidung über die erforderlichen Maßnahmen. **Je besser die Tragkonstruktion eines Gebäudes dokumentiert ist, desto eher kann ein Benützungsverbot oder eine aufwändige Scheeräumung vermieden werden.**

Dipl.-Ing. Rudolf Wernly (12.02.2006)

Zivilingenieur für Bauwesen

Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses der oberösterreichischen  
Ingenieurkonsulenten